

II- 4865 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2543 /J

1988 -07- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. HAIDER, EIGRUBER
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Malta-Staudamm

Wie die Wochenzeitschrift "PROFIL" vom 13. Mai 1988 berichtet, befürchten Geologen, daß sich der "Malta-Staudamm" in einem schwierigen Gelände, einer sogenannten "Bruchstörung" befinde, in der sich Erdbewegungen ereignen könnten (S 36).

Luftseitig sollen weitere 430.000 m³ Beton eingebaut werden, was bis Ende 1991 abgeschlossen werden soll. Völlig offen - so PROFIL weiter - ist dann allerdings das Ende der Nebenarbeiten. Die Bohr- und Injektionsarbeiten werden zumindest bis 1992 und vielleicht auch bis 1994 und noch länger dauern.

Dieser Bericht läßt befürchten, daß eine Vollinbetriebnahme des Malta-Staudammes auf ungewisse Zeit verschoben wird und dafür vielleicht Kraftwerke errichtet werden, die nicht notwendig wären, würde der Staudamm rasch und ordentlich saniert.

Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die

A n f r a g e :

1. Ist sichergestellt, daß durch Erdbewegungen kein weiterer Schaden mehr an dem Damm auftreten wird?
2. Wenn ja, durch wen?

- 2 -

3. Bis wann werden die Bohr- und Injektionsarbeiten tatsächlich abgeschlossen sein?
4. Wann kann die Staukapazität wieder zu 100 % genützt werden?
5. Warum verglichen sich die ÖDK mit den TKW um einen Betrag von S 10 Mio, angesichts der erwarteten Sanierungskosten von ca. 1 Mrd. Schilling?

Wien, 1988- 07-13